

BRIAS: Brainstorming zur Afrika-Forschung

Über 40 Afrikaforscher aus Bayreuth, Ingolstadt, Neu-Ulm und Würzburg kamen zu einem ersten Arbeitstreffen des Bayerischen Forschungsinstituts für Afrikanische Studien (BRIAS) in Würzburg zusammen. Hier diskutierten sie einen Tag lang über ihre Arbeitsgebiete und über mögliche Kooperationen.



BRIAS-Sprecher Professor Dymitr Ibrizimow von der Uni Bayreuth, begrüßt zum Symposium.
(Foto: Jan Wendrich)

Eingeladen hatten zu diesem ersten BRIAS-Statusseminar die beiden Würzburger BRIAS-Einrichtungen: Das Forum Afrikazentrum (FAZ) und das Stipendienprogramm BEBUC. Das Treffen diente dem gegenseitigen Kennenlernen der einzelnen Arbeitsgebiete und dem Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten.

Über BRIAS und seine Einrichtungen

BRIAS (*Bavarian Research Institute of African Studies*) wurde im Februar 2014 in Bayreuth gegründet. Diesem Forschungsnetzwerk unter der Leitung seines Sprechers Professor Dymitr Ibrizimow gehören bislang vier bayerische Einrichtungen mit Afrika-relevanter Forschung an:

- die Universität Bayreuth mit ihrem ausgewiesenen Studien- und Forschungsschwerpunkt in Afrikanologie und ihrer interdisziplinären Afrikaforschung, mit Beiträgen aus allen sechs Fakultäten, dokumentiert in der *Bayreuth International Graduate School of African Studies* (BIGSAS) und ihren mehr als 100 Doktoranden, der *Bayreuth Academy of Advanced African Studies* (BA) und assoziierten Einrichtungen (Iwalewahaus und ökologisch-botanischer Garten) sowie weiteren erfolgreichen Verbänden – und mit dem zweitgrößten Afrika-relevanten Buch- und Medienbestand deutschlandweit;
- die Universität Würzburg mit ihrem Forum Afrikazentrum (FAZ), mit starken geisteswissenschaftlichen und medizinisch-naturwissenschaftlichen Arbeiten in allen zehn Fakultäten, mit dem Jungen Afrikazentrum (JAZ) und mit dem Exzellenzstipendien-Programm BEBUC, das im Kongo derzeit circa 180 Nachwuchswissenschaftler unterstützt und begleitet;
- die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Neu-Ulm, deren Afrikaschwerpunkte vor allem im Bereich des Gesundheitsmanagements liegen und die ihre Expertise nun auch auf den Bereich Blended Learning und die praktisch orientierte Entrepreneurship-Ausbildung ausgeweitet hat;
- und die Technische Hochschule Ingolstadt (THI), an der – im Institut für neue Energie-Systeme (InES) – zukunftsweisende Technologien für erneuerbare Energien erarbeitet und vorangetrieben werden. Die THI pflegt intensive Beziehungen vor allem mit Ländern des südlichen Afrika.



Professor Gerhard Bringmann, Organisator der Tagung und BEBUC-Vorsitzender, bei der Diskussionleitung.
(Foto: Jan Wendrich)

BRIAS ist eine multidisziplinäre Plattform. Ihr Ziel ist die Vernetzung der vorhandenen wissenschaftlichen Kompetenzen in der bayerischen Afrikaforschung, die nachhaltige Stärkung von Hochschulkooperationen mit Partnern in Afrika, der Aufbau neuer Lehrmodule und die Entwicklung gemeinsamer zukunftsorientierter Projekte.



Professor Heiko Paeth stellt das von ihm geleitete Forum Afrikazentrum der Uni Würzburg vor. (Foto: Jan Wendrich)



Professor Elmar Steurer präsentiert die Projekte im Bereich des Gesundheitsmanagements der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Neu-Ulm. (Foto: Jan Wendrich)



Professor Christoph Trinkl von der Technischen Hochschule Ingolstadt spricht über Projekte für erneuerbare Energien in Afrika. (Foto: Jan Wendrich)

Über den Workshop

Um diese Arbeitsgebiete und Kompetenzen zu bündeln, zu koordinieren und um zu neuen Kooperationen und Verbänden zu gelangen, präsentierten sich die beteiligten Wissenschaftler in einem eintägigen Vortragsmarathon. Bei dieser ersten Tagung zur Afrika-Forschung in Bayern wurde bewusst auf lange Vorträge verzichtet. Wichtiger waren die Diskussionen im Plenum, aber auch in kleineren Gesprächsgruppen. Mit solchen persönlichen Kontakten sollte bewirkt werden, dass Fragestellungen zu Afrika möglichst multidisziplinär gesehen werden und man der Komplexität des afrikanischen Kontinents stärker Rechnung trägt. Mit 19 von 32 Beiträgen gab es naturgemäß eine besonders starke Beteiligung seitens der Würzburger Gastgeber.

Geplant und vorbereitet hatte das Treffen Professor Gerhard Bringmann vom Würzburger Lehrstuhl für Organische Chemie I (zugleich FAZ-Vorstandsmitglied und BEBUC-Vorsitzender) zusammen mit Julien Bobineau (Junges Afrikazentrum), Professor Horst Beinlich (Ägyptologie) und Professor Heiko Paeth (Sprecher des FAZ).

In seiner Eröffnung hob Bringmann die Bedeutung dieses ersten Statusseminars hervor als einzigartige Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen und von der Vielfalt zu profitieren. Würzburgs Universitätspräsident Alfred Forchel dankte Bringmann für seine Initiative zu dem Statusseminar. Damit sei eine weitere vielversprechende Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit der bayerischen Afrika-Initiativen geschaffen, von der vielfältige Synergieeffekte zu erwarten seien. Auch BRIAS-Sprecher Dymitr Ibrizimow dankte den Organisatoren und fügte hinzu: "Aus Partnern sind Freunde geworden, aus Partnerschaften sind Freundschaften entstanden. BRIAS bietet einen perfekten Rahmen für den innerbayerischen Austausch und für Forschungs-kooperationen mit Schwerpunkt Afrika".

Zukunftspläne

"Durch den Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch ergeben sich in einigen Bereichen erste Ansatzpunkte für Kooperationen, die nun als Ausgangspunkt für künftige gemeinsame Aktivitäten dienen können – BRIAS wächst zusammen!", so Bringmann.

In seinem Schlusswort äußerte FAZ-Sprecher Heiko Paeth die Hoffnung, dass vergleichbare Treffen in den kommenden Jahren regelmäßig an wechselnden Veranstaltungsorten stattfinden werden.

Kontakt

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gerhard Bringmann
 Institut für Organische Chemie der Universität Würzburg
 T +49-(0)931 31-85323
bringman@chemie.uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Heiko Paeth
 Institut für Geographie und Geologie der Universität Würzburg
 T +49-(0)931) 31-84688
heiko.paeth@uni-wuerzburg.de



*Zum gegenseitigen Kennenlernen in Würzburg zusammengekommen:
Die Teilnehmer des ersten BRIAS-Symposiums. (Foto: Marco Bosch)*

Links

Links zu BRIAS-Mitteilungen:

www.uni-wuerzburg.de/en/sonstiges/meldungen/detail/artikel/bayernweit/

www.presse.uni-wuerzburg.de/einblick/single/artikel/bayernweites-afrikanetzwerk-tagte-in-wuerzburg/

Link zum Forum Afrikazentrum: www.afrikazentrum.uni-wuerzburg.de/startseite/

Link zum Jungen Afrikazentrum: www.afrikazentrum.uni-wuerzburg.de/jaz/

Infos zum Unizelt:

www.afrikazentrum.uni-wuerzburg.de/oeffentlichkeitsarbeit/das_universitaetszelt_auf_dem_africa_festival/

Infos zum Stipendienprogramm BEBUC und zum Förderverein Uni Kinshasa e.V.:

www.foerderverein-uni-kinshasa.de



*Würzburgs Universitätspräsident Alfred Forchel heißt
die Tagungsteilnehmer willkommen. (Foto: Jan Wendrich)*



Professor Markus Engstler aus der Biologie, hier mit einem Buch über die Afrikanische Schlafkrankheit noch aus der Kolonialzeit, stellt moderne Konzepte zur Bekämpfung dieser tödlichen Krankheit vor; als weiteres Anschauungsobjekt hatte er lebende Tsetsefliegen mitgebracht. (Foto: Jan Wendrich)



Patience N. Ache, Doktorandin im Arbeitskreis von Professorin Barbara Sponholz, vom Lehrstuhl für Geographie und Geologie, berichtet über ihre Doktorarbeit zum Abfallrecycling in Afrika. (Foto: Jan Wendrich)



Professor Chibueze C. Udeani, Inhaber des Lehrstuhls für Missionswissenschaft, spricht über den Mut, bei der Inkulturation das Umfeld des Menschen als wesentlichen Faktor mit einzubeziehen. (Foto: Jan Wendrich)



Professorin Heike Raphael-Hernandez vom Lehrstuhl für American Cultural Studies, referiert über die Rolle von Afrikanerinnen in Literatur, Film und Kunst. (Foto: Jan Wendrich)